

Dyskalkulie: Bei Mathe-Problemen niemals die Flinte ins Korn werfen Auch Erwachsene lernen noch rechnen

BRAUNSCHWEIG/OSNABRÜCK – Wird eine Dyskalkulie beim Kind nicht behandelt, behindert sie nicht nur die Schulzeit, sondern das gesamte Erwachsenenleben. Mit gezielter Therapie überwinden aber selbst die „Großen“ das Problem.

Eine Dyskalkulie ist nicht etwa Zeichen mangelnder Intelligenz oder übergroßer Faulheit, sondern wird von Experten als eine Verzögerung in der Entwicklung klassifiziert. Mit einer früh einsetzenden Therapie kann sie bei Kindern erfolgreich behoben werden. Passiert das nicht, werden aus rechenschwachen Kindern zwangsläufig rechenschwache Erwachsene, denn die Störung wächst sich nicht einfach aus, erklärt HANS-JOACHIM LUKOW, Pädagoge und Leiter des Zentrums für angewandte Lernforschung in Osnabrück sowie des Osnabrücker Zentrums für mathematisches Lernen, im Gespräch mit Medical Tribune.

Genauere Zahlen für das Erwachsenenalter liegen nicht vor, da viele Betroffene ihr Problem verschweigen.

Dabei haben sie meist erhebliche Schwierigkeiten, v.a. bei der Ausbildung bzw. im Berufsleben, aber auch im Alltag. Das Rechnen mit Zahlen bis 100, Bruchrechnung, negative Zahlen oder gar ein Dreisatz stellen sie vor schier unlösbare Aufgaben, berichtet Dr. rer. nat. MICHAEL WEHRMANN, integrativer Dyskalkulie-therapeut und wissenschaftlicher Leiter am Institut für mathematisches Lernen in Braunschweig. Daraus resultieren große Probleme in Alltagssituationen etwa beim Geld herausgeben oder Entfernungen abschätzen. Wenn andere mal etwas im Kopf überschlagen, greifen Rechenschwache zum Taschenrechner. Mögliche Folge sind soziale Ängste und Minderwertigkeitsgefühle.

Durch den Leidensdruck zum Therapieerfolg

Erwachsene mit auffallenden Fehlleistungen beim Rechnen sollten sich auch über die Schulzeit hinaus auf eine Rechenschwäche/Dyskalkulie untersuchen lassen. Mittel der Wahl ist bei der Erwachsenen-Dyskalkulie die individuelle Förderdiagnostik, die die vorhandenen



Foto: Hans-Joachim Lukow, Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen

Auch Erwachsene mit einer Rechenschwäche können unter fachkundiger, individualisierter Therapie den Umgang mit Zahlen noch lernen.

Kenntnisse und Fehlverständnisse festhält. Nicht nur bei Kindern, auch bei Erwachsenen hat anschließend eine individualisierte Lerntherapie unter fachkundiger Betreuung gute Erfolgsaussichten, vor allem, wenn

sich die Betroffenen selbst dazu entschließen, weil der Leidensdruck so groß geworden ist, erklärte Dr. Wehrmann. Insgesamt suchen Erwachsene jedoch sehr selten Hilfe bei Experten.

Hinsichtlich einer Lerntherapie gibt es deutliche Unterschiede zwischen Kindern und Menschen, die schon im Berufsleben stehen. In einem elementaren Punkt allerdings nicht: Kinder und Erwachsene haben ihre Probleme seit der 1. Klasse.

Ausgangspunkt für alle: ABC-Schützen-Niveau

Deshalb setzt die Behandlung auf Anfänger-Niveau an: beim Verständnis und dem Erlernen der Grundrechenarten und der Fertigkeiten im Umgang mit Mengen und Zahlen. Sind diese Grundlagen erst einmal verstanden, sinkt auch die Angst vor größeren Rechenoperationen.

Die Dauer der Therapie ist individuell sehr unterschiedlich und richtet sich unter anderem nach dem Ausmaß der Schwäche. Betroffene finden unter www.arbeitskreis-lernforschung.de entsprechende Symptomfragebogen, um eine erste Systematisierung ihrer Auffälligkeiten zu bekommen. Die Symptomfragebögen ersetzen allerdings keine Diagnostik, sondern sollen den Blick für eventuell vorhandene Probleme schärfen. Dr. Anja Braunwarth